TuS Tarmstedt von Corona gebeutelt

Weitere Austritte befürchtet

Von **Reiner Tienken** - 28.01.2021 -

TuS Tarmstedt muss wegen Corona beliebte Sportevents, etwa das Volleyball-Daddelturnier oder das Pfingstturnier der Fußballer, absagen – nun fehlen die Einnahmen.

Blickt auf eine lange Liste an Pfingstturnieren zurück: Gerhard Müller vom TuS Tarmstedt. (Louis Kellner)

Diesen Artikel vorlesen lassen:

00:00 / 04:11 BotTalk

Tarmstedt. Mit erheblichen Einnahmeverlusten rechnet der TuS Tarmstedt für dieses Jahr. Die Corona-Pandemie hat ein Loch in die Vereinskasse gerissen, weil eingeplante Sportevents, mit denen sich der Verein in der Vergangenheit überregional einen Namen machte, nicht stattfinden können. Dadurch leide auch der Zusammenhalt beim TuS Tarmstedt, heißt es vom Vorstand.

„Das ist ein Schlag ins Kontor", stellt der Vorsitzende Bernd Sievert nach mehreren Absagen fest. 1200 Mitglieder gehören dem TuS Tarmstedt in zwölf Sparten an. Der Klub sei bekannt dafür, dass er an Veranstaltungen für Jung und Alt einiges auf die Beine stellt, sei es im Badminton, Fußball, Tischtennis oder im Volleyball. Darüber hinaus sei auch die Lauftreffgruppe aktiv.

Sportliche Events haben beim TuS Tarmstedt eine lange Tradition. Das 40. Volleyball-Daddelturnier konnte 2020 nach dem Corona-Ausbruch nicht mehr über die Bühne gehen. Das Hallenspektakel hatte zuletzt bis zu 40 Mannschaften aus dem norddeutschen Raum angelockt. „Der Spaß steht im Vordergrund. Das Turnier wurde stetig größer", berichtet Bernd Sievert von einer erfreulichen Entwicklung bis zum Lockdown 2020.

Weit über die Kreisgrenzen hinaus zog das von einem Zeltlager umrahmte Pfingstturnier Fußball-Jugendmannschaften an. Die 41. Auflage auf der Sportanlage am Wendohweg fand 2019 noch mit 36 Teams statt. 2020 fiel das Turnier bereits flach. Für viele Kinder war das Pfingstturnier zugleich der

Höhepunkt einer Saison. „Wir haben für 2021 keine Einladungen verschickt. Es macht keinen Sinn", so Organisator Gerhard Müller, der das Nachwuchsspektakel seit vielen Jahren mit Rat und Tat begleitet.

Die Hoffnungen ruhen nun auf dem Kalenderjahr 2022. „Wir brauchen mindestens 20 Mannschaften, weil wir auch hohe Kosten haben", so Gerhard Müller. Er geht davon aus, dass das Pfingstturnier bei einem Zustandekommen im nächsten Jahr in einem kleineren Rahmen steigen wird. Teilnehmer aus den fünf Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sorgten beim Traditionswettbewerb am Wendohweg regelmäßig für ein überregionales Flair.

Die Fußballabteilung des TuS Tarmstedt ist ohnehin besonders gebeutelt von der Coronakrise. Bereits zum Jahresbeginn fielen durch die Pandemie die gesponserten Hallenturniere für Herren- und Seniorenmannschaften zum Opfer. Dem TuS Tarmstedt sind infolgedessen wichtige Einnahmequellen weggebrochen.

Die neben dem Training fehlenden Sportveranstaltungen haben Mitglieder offenbar dazu veranlasst, dem Verein den Rücken zu kehren. „Es sind doch einige Leute ausgetreten", berichtet Bernd Sievert. Der 56-jährige Vereinsvorsitzende, der beim TuS Tarmstedt seit 2010 den höchsten Vorstandsposten bekleidet, bekam dabei als Hauptgrund für die Abmeldung aus dem Klub zu hören: „Ihr habt keine Angebote mehr." Ein Ende der Durststrecke sei wegen der Corona-Pandemie für den Verein noch nicht abzusehen. „Die ältere Generation wird daran Gefallen gefunden haben, dass es auch ohne Fußball geht", sagt Gerhard Müller. Er befürchtet, dass weitere Austritte folgen.

Ungeachtet der Einnahmeeinbußen möchte der Klub noch im Kalenderjahr 2021 die Dachsanierung des Vereinsheims am Wendohweg vorantreiben. Seit Monaten regnet es herein. Der TuS hat bereits vor Monaten seine Flutlichtanlage für die Rasenplätze auf modernes LED-Licht umgestellt, um auf Dauer gesehen dadurch Energie und Kosten einzusparen. Ein schwacher Trost für die entgangenen Einnahmen durch die fehlenden Sportevents.

+++ Wir haben diesen Artikel am 29. Januar 2021 überarbeitet. In einer ersten Version haben wir berichtet, dass das Daddelturnier 2020 noch stattfinden konnte. Dies war nicht der Fall. (fea) +++